

**Aktualisierte Stellungnahme der Verwaltung zur Nichtberücksichtigung des Antrags von Frauen helfen Frauen e.V. Kreis Böblingen auf Aufstockung der Personal- und Sachkostenförderung für *thamar* (Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt) im Haushaltsjahr 2021<sup>1</sup> - Stand 06.11.2020**

Der Verein Frauen helfen Frauen e.V. Kreis Böblingen betreibt im Landkreis Böblingen die Beratungsstelle gegen sexualisierter Gewalt (*thamar*) sowie die Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt (AMILA).

Die Förderung der Beratungsstelle AMILA wurde im Jahr 2019 auf 1,25 Fachkraftstellen aufgestockt (vgl. auch KT-DS 194/2018). Die Förderung erhöht sich jährlich um die allgemeinen Tarifsteigerungen des TVöD sowie ggfs. steigende Sachkosten und beträgt für das Jahr 2021 **91.000 €** (zuvor 40.000 € jährlich).

Der Zuschuss an die Beratungsstelle *thamar* wurde zuletzt 2013 erhöht. Seither finanziert der Landkreis Böblingen 3,25 Stellen (**2,5 Fachkraftstellen, 0,75 Verwaltungskraftstellen**) sowie die anteiligen Sachkosten (vgl. auch KT-DS 142/2012). Die Förderung erhöht sich jährlich um die allgemeinen Tarifsteigerungen des TVöD sowie ggfs. steigende Sachkosten und beträgt für das Jahr 2021 **297.384,00 €**

Bei Förderung handelt es sich um eine reine Freiwilligkeitsleistung des Landkreises, mit der diese sehr wertvolle und spezialisierte Fachberatung des Vereins unterstützt werden soll.

Es ist hervorzuheben, dass sich die aktuelle Förderung durch den Landkreis Böblingen im interkommunalen Vergleich bereits derzeit als deutlich überdurchschnittlich darstellt. Und dies sowohl hinsichtlich der jährlichen Zuschusssumme an *thamar* als auch bei Zugrundelegung der geförderten Fachkraftstellen pro Einwohner.

Aufgrund der Dynamisierung des Zuschusses werden steigende Personal- und Sachkosten, z.B. durch Tarifierhöhungen oder Stufenaufstiege direkt ausgeglichen, so dass eine stabile Finanzierung für den Verein gesichert ist. Allein für die Sachkosten beträgt der Zuschuss für das Jahr 2021 ca. 50.000 €. Der Gesamtzuschuss hat sich aufgrund der Dynamisierung seit 2013 von 256.000 € auf 297.384,00 € erhöht und wird entsprechend weiter steigen.

Der Statistik von *thamar* ist für 2019 gegenüber 2018 zwar tatsächlich ein sichtlicher Anstieg der Fallzahlen zu entnehmen, bei einem Vergleich gegenüber dem Jahr 2017 relativiert sich dieser jedoch wieder auf nur knapp 7%. Der prozentuale Anteil von jungen Menschen bis 27 Jahren ist über die Jahre gemessen an der Gesamtfallzahl konstant geblieben.

Betrachtet man die Bedarfssituation im Landkreis Böblingen im Hinblick auf das Thema sexualisierte Gewalt, gibt es strukturelle Lücken, die vorrangig geschlossen werden sollten. So gibt es beispielsweise für sexuell übergriffige Jungen keinerlei Anlaufstelle, sondern es muss auf andere Landkreise ausgewichen werden. Wichtig und sinnvoll wären auch verstärkt Präventionsprojekte an den Schulen, die jedoch über einzelne Projektfinanzierungen durch den Landkreis gefördert werden könnten.

Aufgrund obiger Ausführungen sowie der aktuellen finanziellen Situation von Kommunen und Landkreis kann die Verwaltung den Antrag von Frauen helfen Frauen e.V. auf **Erhöhung**

<sup>1</sup> Anlage 5 zu KT-Drucksache Nr. 111/2020

**des jährlichen Zuschusses um weitere ca. 130.000 € für zusätzliche 1,5 Fachkraftstellen bei Thamar nicht unterstützen.**

Im Sozial- und Gesundheitsausschuss am 19.10.2020 hatte der Verein Gelegenheit, seinen Haushaltsantrag direkt dem Gremium zu präsentieren, anschließend wurde dieser diskutiert.

Daraufhin wurde Frauen helfen Frauen von der Verwaltung ein gemeinsames Gespräch angeboten, mit dem Ziel, auf **Basis einer Projektförderung** für Präventionsarbeit einen zwischen Verein und Verwaltung abgestimmten **Alternativvorschlag** in die laufenden Haushaltsberatungen einzubringen. Als Anknüpfungspunkt wurde der vor einiger Zeit angedachten Projektmitelantrag vorgeschlagen, welcher aus einer Projektidee des gemeinsamen Aktionsbündnisses „Kein Raum für Missbrauch“ entstanden war. Für eine Besprechung wurde der 09.11.2020 verabredet.

Diese Kompromisslösung wurde von Frauen helfen Frauen abgelehnt \* (Rückmeldung Frauen helfen Frauen vom 29.11.2020 s.u.). Mit einer reinen Projektförderung sei ihnen nicht geholfen, da sie aufgrund der steigenden Fallzahlen ihre normalen Beratungsangebote nicht mehr voll leisten könnten. Die bisher angebotenen Projekte im Bereich Prävention/Schutzkonzepte müssten sie kürzen. Ihre Angebote (siehe auch Tätigkeitsbericht 2019) können im aktuellen Umfang nur über eine eigenfinanzierte Fachkraftstelle geleistet werden.

Frauen helfen Frauen schlägt daher als **Kompromiss die Förderung von 0,75 Stellenanteile** für eine Fachkraft Beratung und Prävention/Schutzkonzepte vor.

Die Verwaltung hält an ihrer bisherigen Haltung fest, dass aufgrund o.g. derzeit eine Förderung zusätzlicher Stellenanteile im Rahmen einer Freiwilligkeitsleistung nicht vertretbar ist. Ein Präventionskonzept zu entwickeln, mehr in die Präventionsarbeit zu investieren und diese zu projektieren, dieser Impuls unseres Aktionsbündnisses verspricht eine gute Wirkung. Daraus sollte ein Ausbau der Kreisfinanzierung abgeleitet werden.

Ganz kurzfristig haben wir erfahren, dass die für 09.11.2020 terminierte Besprechung krankheitsbedingt auf einen späteren Zeitpunkt verlegt werden muss. Angesichts der laufenden Haushaltsberatungen und um für den Ausbau der Präventionsarbeit finanziell handlungsfähig zu sein, **schlägt die Verwaltung vor:**

**Erhöhung des Haushaltplanansatzes 2021 zur Förderung von Thamar um 50.000 Euro mit Sperrvermerk<sup>2</sup>.**

\* Rückmeldung Frauen helfen Frauen:

„vielen Dank für Ihr Angebot eines Gesprächs nach den Herbstferien. Sie schlugen als Anknüpfungspunkt den vor einiger Zeit angedachten Projektmitelantragentwurf für die Präventionsarbeit vor. Nach intensiven Beratungen gemeinsam mit dem Vorstand möchten wir Ihnen gerne folgenden Kompromissvorschlag machen:

Mit einer wie von Ihnen angedachten reinen Projektförderung ist uns leider nicht geholfen. Auf Grund der steigenden Fallzahlen können wir unsere normalen Beratungsangebote nicht mehr voll leisten. Wir sehen uns andernfalls gezwungen, Wartelisten anzulegen. Bei der Aufdeckung von sexuellem Missbrauch ist dies jedoch nicht zu verantworten. Die bisher angebotenen Projekte im Bereich Prävention/Schutzkonzepte müssten wir kürzen. Der gestiegene gesellschaftliche Auftrag, Kinder vor

---

<sup>2</sup> Teilhaushalt 21, Buchungsstelle 43180260

sexualisierter Gewalt zu schützen wird im Landkreis Böblingen erfolgreich umgesetzt in der Kampagne „Kein Raum für Missbrauch im Landkreis Böblingen“. Dem daraus resultierenden Bedarf nach Schutzkonzepten und Prävention können wir nicht annähernd nachkommen.

Unsere Angebote (siehe Tätigkeitsbericht 2019 und beigefügte Angebotsübersicht) können wir im aktuellen Umfang nur über eine eigenfinanzierte Fachkraftstelle leisten.

Wir schlagen daher folgende Antragsmodifizierung als Kompromiss vor:

**Förderung von 0,75 Stellenumfang Fachkraft Beratung und Prävention/Schutzkonzepte.**

Bei **thamar** ist Fachpersonal mit spezifischer Qualifikation und Expertise erforderlich. Dies ist mit befristeten Stellen und einer reinen Projektförderung nicht zu leisten. Die Besetzung setzt hohe Anforderungen an die Qualifikation der Mitarbeiter/innen plus umfangreiche Einarbeitung zur Erlangung der fachlichen Expertise voraus.

Kinder und Jugendliche, die sexuell missbraucht wurden, brauchen unmittelbare, schnelle Hilfe und ein spezialisiertes Angebot. Sie benötigen Begleitung zur Beendigung und Bewältigung der sexualisierten Gewalterfahrungen. Ebenso brauchen Eltern und auch Fachkräfte, die mit den betroffenen Kindern/Erwachsenen zu tun haben, Beratung und Unterstützung in dieser Situation.“

